

## Beschluss zur Akkreditierung

### des Studiengangs

- „Web- und Medieninformatik“ (B.Sc.)

### an der Fachhochschule Dortmund (in Kooperation mit der W3L)



**Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 52. Sitzung vom 26./27.08.2013 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:**

1. Der Studiengang „Web- und Medieninformatik“ mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ an der **Fachhochschule Dortmund in Kooperation mit der W3L AG** wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 23.02.2012) mit einer Auflage akkreditiert.

Der Studiengang entspricht grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

2. Die Akkreditierung wird mit der unten genannten Auflage verbunden. Die Auflage ist umzusetzen. Die Umsetzung der Auflage ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens **bis zum 31.05.2014** anzuzeigen.
3. Die Akkreditierung wird für eine **Dauer von sieben Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist unter Anrechnung der vorläufigen Akkreditierung gemäß Beschluss der Akkreditierungskommission vom 20./21.08.2012 **gültig bis zum 30.09.2019**.

#### **Auflage:**

1. Das studiengangsspezifische Qualitätssicherungssystem muss dokumentiert werden. Es muss beschrieben werden, welche Aufgaben und Kompetenzen die beteiligten Gremien und Funktionsträger haben und wie aus erhobenen Daten, z. B. zum tatsächlichen Workload der Studierenden, ggf. Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Auflage bezieht sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23.02.2012.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidungen verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.



## **Gutachten zur Akkreditierung des Studiengangs**

- **„Web- und Medieninformatik“ (B.Sc.)**

**an der Fachhochschule Dortmund (in Kooperation mit der W3L)**

Begehung am 03.06.2013

### **Gutachtergruppe:**

|                            |  |
|----------------------------|--|
| Prof. Dr. Richard Alznauer | Hochschule Pforzheim, Fachbereich Informations-<br>technik   |
| Nils Brettschneider        | Ruhmesmeile, Bonn (Vertreter der Berufspraxis)   |
| Prof. Dr. Jörg Scheidt     | Hochschule Hof, Fachbereich Informatik   |
| Mathias Todisco            | Student der Wirtschaftsinformatik, Hochschule für<br>Wirtschaft und Recht Berlin (studentischer Gutachter) |

### **Koordination:**

|                     |                                |
|---------------------|--------------------------------|
| Birgit Kraus, M.Sc. | Geschäftsstelle von AQAS, Köln |
|---------------------|--------------------------------|



**AQAS**

Agentur für Quali-  
tätsicherung durch  
Akkreditierung von  
Studiengängen

## **Präambel**

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 23.02.2012.

## **1. Allgemeine Informationen**

Der Fachbereich Informatik der Fachhochschule Dortmund und die W3L AG beantragen die Reakkreditierung des Bachelorstudiengangs Web- und Medieninformatik. Die W3L wurde von Lehrenden der Ruhr-Universität Bochum und der Fachhochschule Dortmund gegründet.

Die W3L bietet folgende Dienstleistungen bzw. Produkte an: Online-Kurse für Privatpersonen, Unternehmen und Hochschulen, Online-Studiengänge und wissenschaftliche Online-Weiterbildung, Lehrbücher, Blended Learning, Präsenzseminare und Schulungen.

Die W3L bietet in Kooperation mit den Universitäten Bochum und Göttingen weitere Online-Studiengänge an. Die Fachhochschule Dortmund verfügt über ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit.

## **2. Profil und Ziele des Studiengangs**

Der Studiengang umfasst 180 CP bei einer Regelstudienzeit von sechs Semestern (Vollzeit) bzw. zwölf Semestern (Teilzeit).

Ein Absolvent bzw. eine Absolventin des Studiengangs soll in der Lage sein, selbstständig und im Team zusammen mit Auftraggebern und Nutzern Web-Software-Architekturen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, betrieblicher, organisatorischer und menschlicher Faktoren im E-Business Umfeld (E-Commerce & E-Government) mit Hilfe von Web-Anwendungen mit multimedialen Aspekten sowie stationären und mobilen Endgeräten zu planen, zu konzipieren, zu realisieren, zu warten und zu pflegen. Wissenschaftliche Erkenntnisse und eigene praktische Erfahrungen sollen anhand durchgeführter Fallstudien eingebracht werden.

Durch ein Online-Studium mit seinen spezifischen Eigenschaften, insbesondere seinem zeit- und ortsunabhängigen Lernen im individuellen Lerntempo, soll Personen eine akademische Weiterbildung ermöglicht werden, die in der Regel aufgrund sonstiger persönlicher Verpflichtungen kein Präsenzstudium mehr absolvieren würden. Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker können eine akademische Qualifizierung erhalten. Personen, die ein vorheriges Informatikstudium abgebrochen bzw. unterbrochen haben, können ihr Studium berufsbegleitend abschließen. IT-Quereinsteigerinnen und -einsteiger sollen fehlendes IT-Wissen durch ein Online-Studium ergänzen können. Das zeit- und ortsunabhängige Studium soll eine Verbindung mit Erziehungsurlaub ermöglichen. Firmen können laut Antrag Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterbilden.

Zulassungsvoraussetzung ist die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife. Laut der Verordnung über den Hochschulzugang für in der beruflichen Bildung Qualifizierte (Berufsbildungshochschulzugangsverordnung) sind ab dem Wintersemester 2010/11 auch Bewerberinnen und Bewerber mit nachweislicher Aufstiegsfortbildung (z. B. Meisterbrief im Handwerk) oder nachgewiesener fachlicher Affinität (mindestens zweijährige Berufsausbildung mit anschließender mindestens dreijähriger Berufspraxis in der IT) zugelassen.

## **Bewertung**

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen, die von der Hochschule definiert sind. Diese beinhalten fachliche und überfachliche Aspekte. Das Studienprogramm zielt auf eine wissenschaftliche Befähigung.

Das Ziel des Studiengangs ist es weiterhin, Zielgruppen, die ohne ein vergleichbares Angebot keinen akademischen Abschluss auf dem Gebiet der Informatik erreichen würden, die Absolvierung eines Bachelorstudiengangs zu ermöglichen. Eine wesentliche Zielgruppe sind Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker, die das Studium berufsbegleitend absolvieren. Darüber hinaus sollen auch Studienabbrecherinnen und -abbrecher, IT-Quereinsteigerinnen und -einsteiger sowie Frauen und Männer in der Erziehungszeit als Studierende gewonnen werden. Dabei soll insbesondere eine flexible Zeiteinteilung ermöglicht werden, so dass der Studiengang Web- und Medieninformatik individuell absolviert werden kann. Die Gutachtergruppe sieht gerade in dieser Flexibilität der Studierenden den maßgeblichen Pluspunkt dieses Studienangebots, das damit komplementär zu den grundständigen an der Fachhochschule Dortmund angebotenen Studiengängen ist. Das Konzept für Geschlechtergerechtigkeit der Hochschule kommt zur Anwendung.

Im Gespräch mit den Studierenden und einer Absolventin wurde deutlich, dass das Studienangebot zur Persönlichkeitsentwicklung maßgeblich beiträgt, gerade weil der Abschluss eines akademischen Studiums in konventioneller Weise für die Studierenden nicht möglich wäre. Die Studierenden schätzen das berufsbegleitende Studium sehr. Darüber hinaus berichten die meisten auch, dass die Unternehmen dem Modell sehr aufgeschlossen gegenüber stehen und in ihm, oft nach einer anfänglichen Skepsis, eine Bereicherung der Weiterbildungsmöglichkeiten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen.

Maßgebliche Änderungen im Bereich des Profils und der Ziele des Studiengangs haben sich in der Zeit bis zu der Reakkreditierung nicht ergeben.

Umfang und Art der Kooperation zwischen der Fachhochschule Dortmund und der W3L sind dokumentiert. Anmerkungen der Gutachter beziehen sich auf die Rolle der beteiligten Gremien und Funktionsträger. Dieser Aspekt wird im Abschnitt „Qualitätssicherung“ thematisiert.

Die Zugangsvoraussetzungen sind transparent formuliert, dokumentiert und veröffentlicht. Sie sind angemessen für das Studienprogramm. Die Studierenden können die an sie gestellten Anforderungen erfüllen.

## **3. Qualität des Curriculums**

Das Studium gliedert sich laut Antrag in folgende Fachgebiete: Grundlagen der Informatik und Programmierung, Softwaretechnik, Web- und Medieninformatik, IT-Systeme, formale Grundlagen, Betriebswirtschaftslehre, außerfachliche Grundlagen, Vertiefung. Weiterhin absolvieren die Studierenden Projektarbeiten und die Bachelorarbeit.

Für den Studiengang soll die E-Learning-Plattform W3L der W3L eingesetzt werden. Pro Jahr sind zwei Präsenztage für Lehre vorgesehen. Curricular sind die Präsenzphasen im Studienplan dadurch verankert, dass die Ergebnisse von Projektarbeiten und Bachelor-Arbeiten in Kolloquiumsform in den Präsenzphasen vorgestellt werden und dass die Studierenden über Soft Skills-Themen Vorträge halten. Weiterhin gibt es zwei Präsenztage für Modulprüfungen.

## **Bewertung**

Der Studiengang Web- und Medieninformatik bereitet die Studierenden auf anspruchsvolle Entwicklungstätigkeiten im Bereich der Planung und Implementierung von Web-Anwendungen vor. Das Curriculum ist aus Sicht der Gutachter sehr geeignet, die genannten Qualifikationsziele zu erreichen. Die Fächerauswahl ist ausgewogen, es werden Module in allen relevanten Themenge-

bieten eingebunden. Das Gebiet der Medieninformatik tritt dabei nach Meinung der Gutachter gegenüber den Themengebieten der Webinformatik etwas in den Hintergrund, Hauptziel ist die Befähigung der Studierenden, webbasierte Lösungen für Unternehmen zu finden.

Das Niveau der Module ist weitgehend sehr hoch, neben den Lehrenden der den Studiengang tragenden Hochschulen (Fachhochschule Dortmund, Universität Bochum) konnten zahlreiche namhafte Kolleginnen und Kollegen anderer Hochschulen als Modulverantwortliche gewonnen werden.

Neben den fachlichen Kompetenzen werden auch Kenntnisse im Bereich der Soft Skills vermittelt. Eine Weiterentwicklung des Curriculums hin zur Reakkreditierung ist erfolgt und wurde in den Unterlagen entsprechend dokumentiert. Das Curriculum ist geeignet, die im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse festgeschriebenen Ziele zu erreichen, die für das Bachelorniveau maßgeblich sind.

Das Lehr-, Lern- und Prüfungssystem ist an die besonderen Anforderungen an einen Fernstudienangegang angepasst. Pro Modul gibt es ein Abschlusstest und eine Probeklausur, welche im E-Learning-System abgelegt werden müssen. Anschließend folgt eine Präsenzklausur. Es können im Rahmen der Erbringung von Studienleistungen im E-Learning-System sowie durch die Probeklausuren Bonuspunkte erworben werden, diese können jedoch höchstens ein Drittel der zum Bestehen nötigen Bewertungspunkte ausmachen.

Das Prüfungssystem ist im Bezug auf die Prüfungsformen sehr starr. Es ist sicher diskutabel, ob in manchen Modulen, wie beispielsweise der auf Soft Skills abzielenden Fächer, die schriftliche Prüfung wirklich die angemessene Prüfungsform ist, andererseits trägt das implementierte Prüfungssystem maßgeblich zur Studierbarkeit bei und ist, wie weiter oben erwähnt, der Konzeption des Studiengangs als Fernstudium geschuldet. Um dieser Problematik zu begegnen, wurden in den Präsenzphasen zusätzliche Elemente wie Seminarbeiträge und Praxisberichte der Studierenden eingeführt.

Insgesamt kann gesagt werden, dass das Prüfungssystem durch die Staffelung der unterschiedlichen E-Learning Aufgaben und Prüfungen zusammen mit der Präsenzprüfung gut durchdacht ist und angemessen erscheint, einzig auf dem Gebiet der Softs Skills ist nach Aussagen der Studiengangverantwortlichen geplant, das Prüfungssystem zu reformieren, um den Inhalten angemessenere Prüfungsformen einzuführen.

Die Module wurden vollständig im beigelegten Modulhandbuch dokumentiert. Der Aufbau des Modulhandbuchs ist schlüssig und konsistent. Auf das Modulhandbuch kann über die Webseite der Fachhochschule Dortmund zugegriffen werden, auf Wunsch wird es auch zugesandt, dadurch ist eine jederzeit aktuelle Information der Studierenden über die Module und ihre Inhalte gegeben.

#### **4. Studierbarkeit des Studiengangs**

Die Studienberatung übernehmen nach Angaben der Hochschule die Studiengangsleitung sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studienbüros der W3L in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Dortmund.

Vor den jährlich zweimal stattfindenden Präsenzveranstaltungen sollen jeweils anderthalbstündige Einführungsveranstaltungen für Studieninteressierte stattfinden, die anschließend auch kostenlos am gesamten Präsenztag teilnehmen können. Zusätzlich können Gespräche mit der Studiengangsleitung und dem Studienbüro individuell geführt werden.

Informationen über den Studiengang sind auf der Homepage der W3L de zu finden. Studieninteressierte können außerdem ein kostenloses Info-Paket zum Studiengang anfordern.

Alle Lehrinhalte sollen online auf der W3L-E-Learning-Plattform angeboten werden. Zusätzlich werden aus der Plattform heraus die Lehrinhalte in Form von Lehrbüchern „generiert“. Online

müssen Tests, die automatisch ausgewertet werden, und Aufgaben, die auf einem Server hochgeladen und von Online-Tutorinnen und Tutoren korrigiert werden, bearbeitet werden.

Bei den zweimal jährlich stattfindenden Präsenzveranstaltungen sollen jeweils neue oder geänderte Module vorgestellt werden. Durch Vorlesungen sollen Autorinnen und Autoren ausgewählte Kapitel aus ihren Modulen vorstellen und den Studierenden für Fragen zur Verfügung stehen. In der E-Learning-Plattform W3L schätzt jeder Autor/jede Autorin, wie viel Zeit ein Lernender/eine Lernende für die Durcharbeitung eines Wissensbausteins und für die Durchführung von Tests und Aufgaben benötigt. Die wirklich benötigten Zeiten kann jeder Studierende am Ende eines Wissensbausteins und am Ende von Tests und Aufgaben in die Plattform eingeben. Diese Zeiten werden nach Angaben der Hochschule gemittelt und dann als Bearbeitungszeiten in den Bausteinen und Tests und Aufgaben angegeben. Die W3L-Plattform soll automatisch über alle Wissensbausteine, Tests und Aufgaben diese Zeiten summieren und sie in der Kursübersicht anzeigen.

Die Hochschule hat Studierendenstatistiken vorgelegt, die u. a. Angaben zu Studienzeiten und Verbleibsquoten enthalten, und die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie die durchschnittlichen Abschlussnoten dokumentiert.

Dem individuellen Lerntempo wird laut Antrag insofern Rechnung getragen, als dass die Studierenden selbst entscheiden können, wie viele Module sie parallel belegen möchten. Im Jahr werden fünf Prüfungstermine angeboten, sowohl in Dortmund als auch in anderen größeren Städten im In- und Ausland. In der Regel werden zwei Prüfungen an einem Termin abgelegt.

Die Anzahl der Module ist nach Angaben der Hochschule in jedem Semester gleich hoch, und die Inhalte der Module sollen inhaltlich aufeinander abgestimmt sein. Jede/r Studierende wird durch persönliche Tutorinnen und Tutoren in jedem Kurs betreut.

Alle Studierenden erhalten nach der Immatrikulation die Kurse „Mit W3L effizient lernen“ und „Das virtuelle WMI Café“ freigeschaltet, in denen der Aufbau der Plattform, der Studienaufbau, die Studienstruktur sowie die Lehr- und Prüfungsformen erklärt werden.

Der Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist in § 17 der Prüfungsordnung geregelt.

## **Bewertung**

Zwischen der W3L AG und der Fachhochschule Dortmund besteht ein Kooperationsvertrag, welcher klar die Verantwortlichkeiten beider Parteien regelt.

Da die Lehre ausschließlich über die eLearning-Plattform der W3L und die Bücher der W3L mit Tutorenunterstützung geschieht, sind die Lehrangebote inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt.

Die Studierenden werden intensiv durch die W3L betreut. Nach der Bewerbung der Studierenden bei der W3L wird telefonisch ein Einführungsgespräch geführt, bei welchem die Studierenden mit dem Studienangebot der W3L vertraut gemacht und die Anforderungen klar dargestellt werden. Nach dem Beginn des Studiums gibt es eine Einführungsveranstaltung und auch zu jedem Fachsemester gibt es eine Einführungsveranstaltung, wo die Studierenden offene Fragen klären können und auch Neuerungen/Änderungen bekannt gegeben werden. Auch die Modulinhalte werden hier noch einmal erläutert.

Das Studienbüro der W3L nimmt alle Beratungstätigkeiten wahr, sei es um generelle oder spezifische Fragen zum Studium, und auch die Beratung für Studierende mit Behinderung und/oder in besonderen Lebenslagen wird hier durchgeführt.

Der Studienverlaufsplan der W3L ist nicht auf Voll- oder Teilzeit ausgelegt, sondern gibt nur Beispiele wie ein Studium in Voll- bzw. Teilzeit aussieht. Der/Die Studierende muss sich nicht bei der Immatrikulation festlegen, ob er/sie in Voll- oder Teilzeit studieren möchte, sondern wählt sein/ihr eigenes Tempo. Da die Studierenden der W3L größtenteils berufstätig sind, werden sie nicht in

sechs Semestern fertig, aber gemäß den Abgängerzahlen hat auch noch niemand zwölf Semester gebraucht. Da es keine vorlesungsfreie Zeit gibt und auch keinen zeitlichen Druck, das Studium zu beenden, wählt jeder sein gewünschtes Tempo. Die Regelung, dass mindestens zwei Module pro Jahr abgelegt werden müssen, wird hierbei beachtet. Sollte ein/e Studierende/r lange keine Tests oder Aufgaben eingereicht haben, erfolgt eine Meldung an die/den Tutor/-in, damit diese/-r Kontakt zum/zur Studierenden aufnimmt, um Probleme aus der Welt zu schaffen und ggf. neu für das Studium zu motivieren.

Die Fachhochschule Dortmund verfügt über Anerkennungsregeln, welche der Lissabon-Konvention entsprechen.

Der studentische Workload wird anhand von Mechanismen in der eLearning-Plattform der W3L erfasst und ausgewertet. Einerseits haben die Studierenden nach jedem Abschnitt die Möglichkeit selbst einzuschätzen wie lange sie für die Durcharbeitung benötigt haben. Hierzu steht am Anfang der Lerneinheit die vom Autor/Tutor bzw. Autorin/Tutorin geschätzte Bearbeitungszeit und am Ende geben die Studierenden ein, wie viel Zeit sie tatsächlich für die Durcharbeitung dieser gebraucht haben. Aber auch direkte Meldungen bezüglich zu hohem Arbeitsaufwand werden an das Studienbüro gegeben. Diese ständige Kontrolle hilft der W3L sehr gut sehr genau bemessen zu können, ob der Workload angemessen ist. Die Daten haben laut Studiengangsleitung ergeben, dass die Module und Lehreinheiten sehr gut, auf die 150 Stunden pro Modul, angestimmt sind. Dies ließ sich den vorliegenden Unterlagen jedoch nicht entnehmen. Ebenso wurde nicht deutlich, welche Konsequenzen sich aus der Workloadüberprüfung ergeben haben. Die Gutachter loben die gute Implementierung dieser Überprüfung und fordern hier eine bessere Dokumentation und Regelung der Zuständigkeiten. Es muss dargelegt werden, wie der Workload erhoben wird und welche Konsequenzen aus den Ergebnissen gezogen werden (**Monitum 1**).

Pro Jahr werden vier feste und meist noch ein zusätzlicher Prüfungstermin angeboten. Die Prüfungen finden freitags und samstags statt. Aus den Gesprächen mit den Studierenden kam heraus, dass zwar bestimmte Module fest an einen der beiden Tage geprüft werden, aber auch hier kann man durch Ansprache im Studienbüro auch an dem jeweiligen anderen Tag seine Prüfung ablegen. Diese Termine werden am Anfang des Jahres bekannt gegeben und helfen den Studierenden bei ihrer zeitlichen Planung, da ein Großteil in Vollzeit berufstätig ist.

Jede/r Studierende kann selbst sein Tempo wählen und daher auch selbst entscheiden, wann er/sie welche Prüfung ablegt.

Im Rahmen der Prüfungsordnung ist der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung vorgesehen und die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen und veröffentlicht. Das Modulhandbuch ist über die Webseite der W3L und die Prüfungsordnung über die Webseite der Fachhochschule Dortmund öffentlich einsehbar.

## **5. Berufsfeldorientierung**

Die Studierenden werden laut Antrag für folgende Berufsfelder qualifiziert: Systemanalytiker/in, Software Architekt/in, Software-Entwickler/in, (Web-)Business-Architekt/in.

Zu den zentralen Kompetenzen soll die Fähigkeit des Modellierens und des Programmierens gehören. Die Absolventinnen und Absolventen sollen weiterhin in der Lage sein, Unternehmensanwendungen systematisch und ingenieurmäßig zu konzipieren und zu entwerfen, zu realisieren, zu überprüfen, zu betreiben, weiterzuentwickeln und in andere Unternehmensanwendungen zu integrieren.

## **Bewertung**

Der Studiengang wendet sich primär an Berufstätige, die parallel zur beruflichen Tätigkeit studieren. Die W3L bietet den Unternehmen, in denen die Studierenden beschäftigt sind, eine Bildungspartnerschaft („Study & Job“) an. Die Aufnahme eines Studiums ist auch möglich, ohne den Arbeitgeber zu informieren und einzubinden.

Die Studierenden werden gut auf eine den Zielen des Studiengangs entsprechende Tätigkeit in der Berufspraxis vorbereitet. Es gibt einen hohen Praxisbezug und gute Möglichkeiten zur Integration in den Beruf schon während des Studiums.

Nach Äußerungen von Studierenden bzw. Absolventinnen und Absolventen sind im Rahmen des Studiums erlernte Inhalte unmittelbar und direkt im beruflichen Alltag verwendbar. Es wird versucht, Projektarbeiten im beruflichen Umfeld anzusiedeln, um weitere Verbindungen von Studium und Berufsalltag herbeizuführen. Bei der Befragung der Studierenden entstand insgesamt der Eindruck, dass auch die involvierten Unternehmen das Studium positiv sehen und allgemein zum Studium und seinen Inhalten im Dialog mit den Studierenden stehen und Interesse an Inhalt und Qualität des Studiums zeigen.

Die im Rahmen des Erstgutachtens kritisch beurteilte Bezeichnung „Medieninformatik“ wird laut Hochschulleitung weder von Studierenden noch von beteiligten Unternehmen als problematisch oder gar falsch empfunden. Die Inhalte werden in Rückmeldungen an die Hochschulleitung als wünschenswert bezeichnet. Rückmeldungen, dass der Begriff „Medieninformatik“ eine falsche Erwartungshaltung in Bezug auf die vermittelten Inhalte erwecken würde, hat es bisher nicht gegeben.

Die Hochschule ist sich der Herausforderung, das Curriculum in Anbetracht der sich gerade im Bereich Web-Technologien schnell ändernden Anforderungen aktuell zu halten, bewusst. Die Inhalte sämtlicher Module werden als Buch veröffentlicht. Die so geschaffene Öffentlichkeit wird als Instrument der Qualitätskontrolle genutzt. Die Buchauflagen werden alle zwei Jahre überarbeitet, die Inhalte der E-Learning Plattform zudem in kürzeren Zyklen.

## **6. Personelle und sächliche Ressourcen**

Der Studienbeginn ist nach Angaben der Hochschule jederzeit möglich. Die W3L soll die E-Learning-Plattform sowie alle Online-Kurse des Studiengangs bereitstellen und die tutorielle Betreuung der Studierenden verantworten. In Kooperation mit der Fachhochschule Dortmund soll sie die Studienberatung, die Werbung und die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Ein Team von Lehrenden (Lehrstuhl Softwaretechnik der Ruhr-Universität Bochum, Fachbereich Informatik der Fachhochschule Dortmund) ist verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung des Studiengangs.

Die W3L hat mit Lehrenden von Universitäten, Fachhochschulen und aus der Industrie Verträge zur Erstellung von Lehrbüchern und den E-Learning-Materialien abgeschlossen.

Präsenzveranstaltungen sollen in den Räumlichkeiten der W3L stattfinden, die auch die E-Learning-Infrastruktur zur Verfügung stellt.

## **Bewertung**

Die in den Studiengängen beteiligten Lehrenden zeichnen sich durch einschlägige, anerkannte wissenschaftliche Reputation aus. Der Anteil an hauptamtlich Lehrenden, die ihre Tätigkeit im Nebenamt ausüben, ist angemessen. Die gute Vernetzung des Gründers der W3L in der Scientific Community dürfte im Wesentlichen dazu beigetragen haben, dass namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Erstellung von Lehrbüchern gewonnen werden konnten. Zum Teil fungieren die Autorinnen und Autoren als Online-Tutorinnen und -Tutoren für die Studierenden, die sich sehr positiv über die Betreuung äußern. Als besondere Bereicherung sehen die

Gutachter die Tatsache, dass sich hauptamtliche und nebenamtliche Tätigkeit der Autorinnen und Autoren gegenseitig ergänzen und so immer wieder aktuelle Impulse aus der Forschung, aber auch aus der Praxis in der Lehre Eingang finden.

Die im Studiengang eingesetzten Lehrenden können die von ihrer eigenen Hochschule angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen nutzen. Besondere Sensibilität für das E-Learning erreicht die W3L über Workshops, aber auch spezielle hochschuldidaktische Kurse, was aus Sicht der Gutachter sinnvoll und lobenswert ist.

Die sächliche Ausstattung, insbesondere die Online-Plattform für E-Learning und Software zur Unterstützung der elektronischen Abnahme von Tests, werden von der W3L zur Verfügung gestellt. Die Gutachter zeigen sich beeindruckt von der Online-Plattform mit ihren vielfältigen didaktischen Möglichkeiten, die auch genutzt werden. Diese ist den Erfordernissen eines Fernstudiengangs angemessen, technische Anpassungen und Erneuerungen werden regelmäßig vorgenommen.

Die Fachhochschule Dortmund bietet den Studierenden Zugang zu ihrer gesamten Infrastruktur, insbesondere ihrer Bibliothek. Letzteres Angebot wird von den Studierenden jedoch faktisch kaum in Anspruch genommen.

## **7. Qualitätssicherung**

Nach Abschluss eines Online-Kurses erhalten alle Lernenden einen mehrseitigen Evaluationsfragebogen, den sie ausfüllen können. Sie können außerdem jederzeit ihrem Tutor bzw. ihrer Tutorin oder der Studienberatung eine Rückmeldung geben. Zusätzliche Möglichkeiten für konstruktive Kritik sollen die zwei Präsenztage pro Jahr bieten.

In anonymisierter Form sollen die Studierenden sowie die Autorinnen und Autoren über die Ergebnisse der Bewertungen informiert werden. Sowohl das Feedback an die Autorinnen und Autoren als auch der Evaluationsbogen sind nach Angaben der Hochschule Teil der Qualitätssicherung.

Die Hauptverantwortlichen für den Studiengang (Leitung des Studiengangs und Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses) sollen sich mindestens zweimal im Jahr zusammensetzen, um anhand der Rückmeldungen pro Modul und der Befragung der Studierenden zu prüfen, inwieweit das jeweilige Modul weiterentwickelt werden muss und ggf. Rücksprache mit dem jeweiligen Autor bzw. mit der Autorin nehmen.

Die W3L-Plattform erlaubt einen zusammenfassenden Überblick über alle Module und Leistungen der Studierenden. Laut Antrag informiert sich die Studiengangsleitung systematisch in bestimmten Abständen über den Lernfortschritt und zieht daraus Konsequenzen für den Modulaufbau, die Kursqualität und insgesamt das Curriculum des Studiengangs.

Beim Qualifikationsprofil der Autorinnen und Autoren achtet die W3L nach eigenen Angaben darauf, dass diese Fachwissen, Fachdidaktik und Unterrichtserfahrung mitbringen. Die Verträge beinhalten die Verpflichtung für die Autorinnen und Autoren, die Kursinhalte ständig auf dem aktuellen Stand zu halten sowie das Stellen und Korrigieren der Präsenzklausuren.

## **Bewertung**

Das Landeshochschulgesetz in Nordrhein-Westfalen schreibt in § 7 (2) den Hochschulen vor, regelmäßig die Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere im Bereich der Lehre, zur Qualitätsentwicklung und -sicherung Überprüfungen und Bewertungen durchzuführen. Die Evaluationsverfahren sollen von den Hochschulen in Ordnungen beschrieben werden, die auch „Bestimmungen über Art, Umfang und Behandlung der zu erhebenden, verarbeitenden und zu veröffentlichenden personenbezogenen Daten der Mitglieder und Angehörigen enthalten“. Den Antragsunterlagen

liegt eine solche Ordnung bei, die – wie die Begehung ergab – allerdings in dieser Form nicht zur Anwendung kommt.

Die klassischen Gremien der Hochschule werden – durch das zugrunde liegende Franchise-Konzept – nur zum Teil in die Qualitätssicherung des Studiengangs einbezogen, vielmehr scheinen diese Maßnahmen ausschließlich von der W3L festgelegt und durchgeführt zu werden.

Durch die Begehung wurde deutlich, dass einige, zum Teil umfangreiche, Maßnahmen zur Qualitätssicherung durchgeführt werden, dazu gehören die Evaluation der Online-Veranstaltungen und deren anonymisierte Auswertung für Studierende und Lehrende, die Möglichkeit zur Rückmeldung an den Tutor/die Tutorin und die Studienberatung, Kritik im Rahmen der Präsenzveranstaltungen, die Zusammenarbeit zwischen Studiengangsleitung und Prüfungsausschuss, die Kontrolle des Lernfortschritts sowie die sorgfältige Auswahl von Autorinnen und Autoren für Online-Veranstaltungen.

Es ist bei der Begehung der Eindruck entstanden, dass durchaus ein Qualitätsverständnis entwickelt ist, und sinnvolle Maßnahmen durchgeführt werden, um die Qualität zu sichern. Auf die Kritik seitens der Studierenden ist angemessen reagiert worden: dazu gab es von Seiten der Studierenden, der Lehrenden und den Vertreterinnen bzw. Vertretern der Hochschule und W3L konsistente Rückmeldungen.

Es ist allerdings auch der Eindruck entstanden, dass Verantwortlichkeiten und Entscheidungskompetenzen nicht an bestimmte Rollen, sondern zum Teil an konkrete Personen gebunden und somit organisatorisch nicht verstetigt sind. Das Qualitätssicherungssystem der W3L in Bezug auf diesen Studiengang ist nicht ausreichend dokumentiert. Damit sind die Verantwortlichkeiten und die Abläufe nicht ausreichend erkennbar. Auch die Hinweise im Vertrag zwischen der Fachhochschule Dortmund und der W3L geben hierzu keine ausreichende Beurteilungsgrundlage. Nach Meinung der Gutachtergruppe ist es nicht explizit genug dargestellt, welche Aufgaben und Kompetenzen die beteiligten Gremien und Funktionsträger haben. Dies stellt nach Meinung der Gutachtergruppe ein potentielles Risiko für eine langfristig ausgerichtete Qualitätssicherung dar. Daher wünschen sich die Gutachter die Dokumentation des studiengangsspezifischen Qualitätssicherungssystems. Es muss insbesondere beschrieben werden, welche Aufgaben und Kompetenzen die beteiligten Gremien und Funktionsträger haben (**Monitum 2**).

## 7. Empfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Web- und Medieninformatik**“ an der Fachhochschule Dortmund (in Kooperation mit der W3L AG) mit dem Abschluss „**Bachelor of Science**“ mit Auflagen zu akkreditieren.

### Monita:

1. Es muss dargelegt werden, wie der Workload erhoben wird und welche Konsequenzen aus den Ergebnissen gezogen werden.
2. Das studiengangsspezifische Qualitätssicherungssystem muss dokumentiert werden. Es muss beschrieben werden, welche Aufgaben und Kompetenzen die beteiligten Gremien und Funktionsträger haben.